

Die Kraft der Lieder

*Neue Bilder des Baltikums bei
den Estnischen Filmtagen*

Tallinn, Estlands Metropole, trägt 2011 den Titel „Kulturhauptstadt Europas“. Chris Kraus' ausgezeichnete Spielfilm *Poll* hat das Interesse des Kinopublikums gerade auf das Baltikum gelenkt. Das sind gleich zwei gute Gründe, sich die Kultur und Lebensart, die Vergangenheit und Gegenwart dieser kleinen europäischen Nachbarregion einmal genauer zu betrachten. Die Estnischen Filmtage, die die beiden Münchner Estinnen Karin Ladva-Zoller und Signe Reilent ins Leben gerufen haben, bieten Gelegenheit dazu.

In diesem Rahmen führen sie in Deutschland bislang nicht oder kaum gezeigte estnische Produktionen vor, die sich exemplarisch mit Aspekten estnischer kultureller Identität befassen. Der Eröffnungsfilm *Disko ja Tuumasõda/Disco and Atomic War* erzählt die Geschichte eines abstrusen Informationskriegs, den das totalitäre Regime während des Kalten Krieges gegen die westliche Popkultur ausfocht. Denn in Nord-Estland konnte man damals finnisches Fernsehen empfangen (19.30 Uhr, anschließend Diskussion mit Regisseur Jaak Kilmi). Die Doku *The Singing Revolution* verdeutlicht, wie die Unabhängigkeit Estlands Kraft des Gesangs entstand. Die Filme laufen meist in estnischer Sprache mit englischen Untertiteln. SUSANNE HERMANSKI

- Estnische Filmtage, Do., 17. – So, 20. März, Vortragssaal d. Bibliothek, Gasteig, Rosenheimer Str. 5, ☎ 54 81 81 81



Der erste Film in der in der estnischen Sprache der Seto erzählt von der Volks-sängerin Hilana Taarka. Foto: oh

S2 Extra

17. - 23.3.11